

22. Dezember 2020

Wie nutzen Jugendliche in Speyer die Busverbindungen und wie zufrieden sind sie?

Auswertung der Umfrage des Jugendstadtrats Speyer



Inhaltsverzeichnis

- 1) Beschreibung der Umfrage (Seite 3)
- 2) Allgemeine Daten zu den Teilnehmer*innen (Seite 3)
- 3) Schulbusverbindungen (Seite 4 bis 11)
- 4) Busverbindungen im Alltag (Seite 12 bis 19)
- 5) Probleme und Verbesserungsvorschläge der Teilnehmer*innen (Seite 20 bis 21)
- 6) Fazit (Seite 22)
- 7) Persönliche Bewertung (Seite 23 bis 24)
- 8) Schlusswort (Seite 25)

1 Beschreibung der Umfrage

Mit einer Onlineumfrage sollte herausgefunden werden, wie Jugendliche in Speyer die Busverbindungen nutzen, wie zufrieden sie sind und wo sie Verbesserungsbedarf sehen. Die Umfrage ist in vier Teile gegliedert. Zunächst werden allgemeine Daten über die Teilnehmer*innen erfasst. Danach werden Fragen zu den Schulbusverbindungen gestellt. Der dritte Teil beinhaltet ähnliche Fragen, die sich auf die Busverbindungen im Alltag beziehen. Schließlich konnten die Teilnehmer*innen – eingeteilt in Probleme und Verbesserungsvorschläge – noch eigene Gedanken formulieren.

Die Umfrage war über einen Link aufrufbar, der über die sozialen Medien, Werbung in den Schulen und eigene Kontakte der Jugendstadträt*innen verteilt wurde. Sie lief vom 30.11.2020 bis zum 15.12.2020. In diesem Zeitraum haben 1063 Personen mit einer gültigen Stimme abgestimmt.

Die Teilnehmer*innen wurden zu Anfang darauf hingewiesen, ehrlich zu antworten und entsprechend eines normalen Alltages außerhalb der Corona-Situation. Die Umfrage war nicht auf regelmäßige Busfahrer*innen beschränkt.

2 Allgemeine Daten zu den Teilnehmer*innen

Etwa die Hälfte der Teilnehmer*innen (45,5%) ist 15 bis 17 Jahre alt. Die zweitgrößten Gruppen sind die über 17-Jährigen (23%) und die 12 bis 14-Jährigen (22,5%). 9% der Teilnehmer*innen ist jünger als 12 Jahre.

20% der Teilnehmer*innen besuchen das Gymnasium am Kaiserdom, 18% das Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium, jeweils 14% das Edith-Stein-Gymnasium und das Hans-Purmann-Gymnasium und 8% das Nikolaus-von-Weiß-Gymnasium. 7% gehen auf die IGS Georg-Friedrich-Kolb, jeweils 4% auf die Realschule Nikolaus-von-Weiß und auf die Edith-Stein-Realschule, 2,5% auf die Johann-Joachim-Becher-Schule, 2% auf die Burgfeldschule, 1,5% auf die Siedlungsschule und jeweils 1% auf die Realschule Plus Dudenhofen und die Schule im Ehrlich. 4,5% besuchen keine oder eine andere Schule.

Etwa ein Drittel (34%) der Befragten kommt aus Speyer. Aus den umliegenden Dörfern (Römerberg, Dudenhofen, Otterstadt, Waldsee, Lingenfeld, Hanhofen, Harthausen) kommen 39%. 5% wohnen in Schifferstadt, 1% in Germersheim und 4% in Baden-Württemberg. Die übrigen (18%) gaben ‚Sonstiges‘ an.

60% der Teilnehmer*innen besitzen ein Maxx-Ticket. Etwa ein Drittel (33%) der Teilnehmer*innen bekommt ein Maxx-Ticket gestellt. 27% besitzen ein Maxx-Ticket, welches sie selbst bezahlen. 40% besitzen kein Maxx-Ticket. Aus Speyer besitzen nur 21% ein Maxx-Ticket. Mehr als die Hälfte davon (11%) trägt die Kosten selbst.

3 Schulbusverbindungen

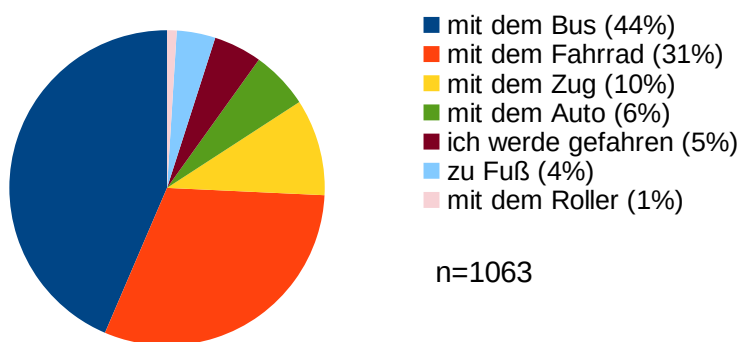
Wie kommen die Schüler*innen zur Schule?

Die am häufigsten für den Schulweg genutzten Verkehrsmittel sind der Bus (44%) und das Fahrrad (31%). Zusammen sind das 75% aller Schüler*innen. Weitere 10% kommen meistens mit dem Zug, 4% gelangen zu Fuß zur Schule. 12% kommen mit dem Auto, mit dem Roller oder werden gefahren.

Der Bus ist also unter den Teilnehmer*innen das am meisten genutzte Verkehrsmittel für den Schulweg.

Hier unterscheiden sich die Schüler*innen aus Speyer von der Gesamtzahl der Teilnehmer*innen. Von ihnen nutzen 59% das Fahrrad und 20% den Bus, 11% kommen zu Fuß. Von den Realschüler*innen dagegen nutzen sogar 45% den Bus, auch von denen aus Speyer 32%.

Wie kommst du meistens zur Schule?



Wie oft nutzen Schüler*innen für den Schulweg den Bus?

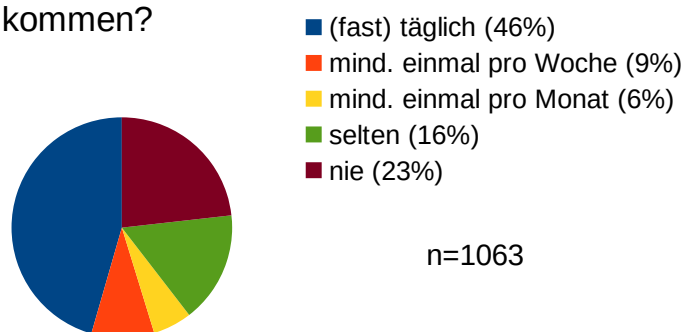
45,5 % der befragten Schüler*innen nutzen (fast) täglich den Bus, um zur Schule zu kommen. Weitere 9% mindestens ein Mal pro Woche.

Das bedeutet, dass mehr als die Hälfte der Schüler*innen sehr regelmäßig auf den Bus angewiesen ist.

6% kommen außerdem mindestens einmal pro Monat mit dem Bus zur Schule. 39,5% selten oder nie.

Von den Teilnehmer*innen aus Speyer ist mehr als ein Viertel (26%) regelmäßig auf den Bus angewiesen.

Wie oft benutzt du den Bus, um zur Schule zu kommen?



Warum nutzen einige Schüler*innen den Bus selten oder nie?

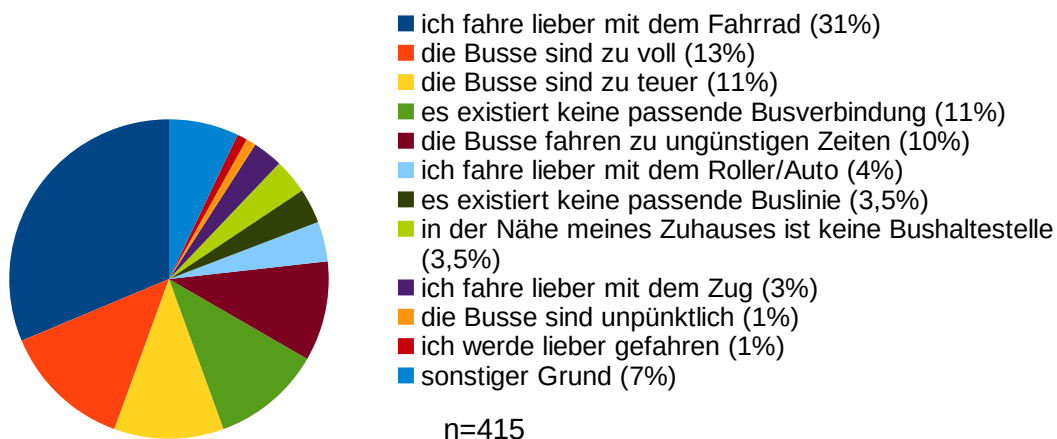
Der ausschlaggebende Grund, warum der Bus selten oder nie für den Schulweg genutzt wird, unterscheidet sich. So bevorzugen 31% generell das Fahrrad. Auffällig ist allerdings, dass 13% der Befragten überfüllte Busse als Grund angeben und 10% ungünstige Fahrzeiten (besonders Befragte aus Speyer Nord). 11% geben an, dass keine passende Busverbindung existiert. Für 7% existiert entweder keine geeignete Buslinie oder keine Bushaltestelle in der Nähe der Wohnstätte.

An dieser Stelle lässt sich festhalten, dass 41% aus logistischen Gründen selten oder nie mit dem Bus zur Schule fahren.

Außerdem finden 11% die Busse zu teuer.

Die Teilnehmer*innen aus Speyer unterscheiden sich etwas von der Gesamtzahl der Teilnehmer*innen: So fahren 43% generell lieber mit dem Fahrrad. Aus logistischen Gründen nutzen 36% nicht den Bus, 12% aus Kostengründen.

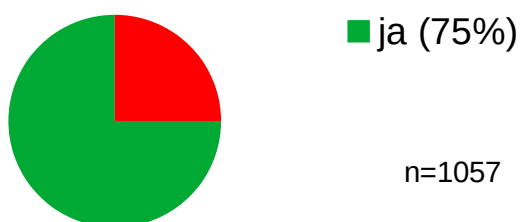
Wenn du den Bus selten oder nie nutzt, woran liegt das?



Würden die Schüler*innen den Bus gerne öfter nutzen?

75% aller Teilnehmer*innen würden den Bus gerne (öfter) nutzen. Teilnehmer*innen aus Speyer etwas weniger als der Durchschnitt, aber auch von ihnen 67%.

Würdest du den Bus gerne öfter nutzen?



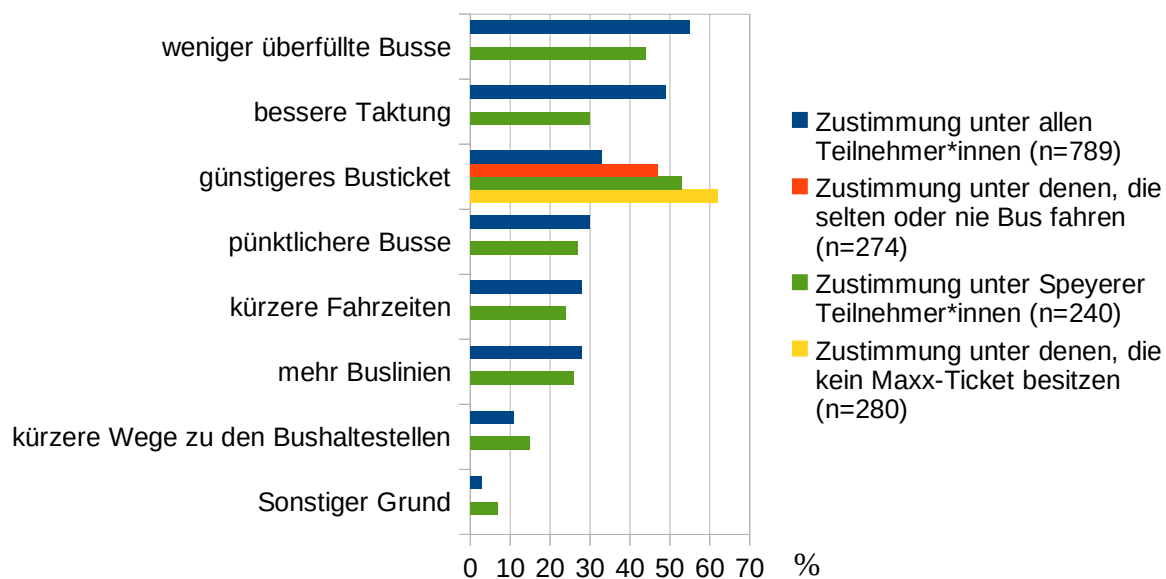
Was müsste sich ändern, damit der Bus häufiger für den Schulweg genutzt wird?

Auffällig ist, dass 55% den Bus öfter nutzen würden, wenn die Busse weniger überfüllt wären. 49% wünschen sich eine bessere Taktung (z. B. Abfahrtszeiten, Häufigkeit), 32% ein günstigeres Busticket und 30% pünktlichere Busse. Außerdem würden für 28% kürzere Fahrzeiten und ebenfalls 28% mehr Buslinien zu einer öfteren Busnutzung führen. **Eine bessere Taktung, die auch das Problem der überfüllten Busse lösen könnte, würde Busfahren für Jugendliche also deutlich attraktiver machen.**

Weiterhin ist auffällig, dass von den Teilnehmer*innen, die kein Maxx-Ticket besitzen, 62 % öfter mit dem Bus zur Schule fahren würden, wenn die Bustickets günstiger wären. Von den Teilnehmer*innen, die selten oder nie mit dem Bus zur Schule kommen, würden 47% bei günstigeren Tickets den Bus öfter nutzen. **Bei den Teilnehmer*innen aus Speyer erhält ein günstigeres Busticket mit 52% die meiste Zustimmung**, während die anderen Faktoren als etwas unwichtiger als bei der Gesamtzahl der Teilnehmer*innen bewertet werden.

Der Kostenfaktor des Busfahrens spielt also ebenfalls eine ausschlaggebende Rolle.

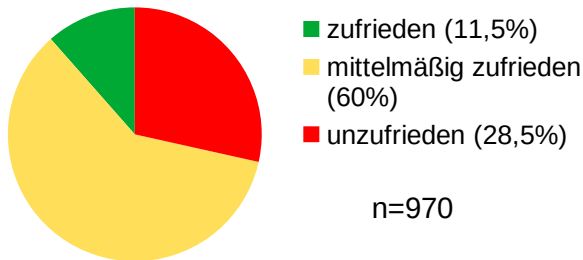
Wenn du den Bus gerne öfter nutzen würdest, was müsste sich dafür ändern?



Wie zufrieden sind Schüler*innen mit ihrer Schulbusverbindung?

Die Mehrheit (60%) ist mit der eigenen Schulbusverbindung nur mittelmäßig zufrieden. **Zufrieden sind nur 11,5%**. Mehr als ein Viertel (28,5%) ist unzufrieden. Die Teilnehmer*innen aus Speyer sind zwar etwas zufriedener als der Durchschnitt, aber auch von ihnen sind 25% unzufrieden und 57% nur mittelmäßig zufrieden.

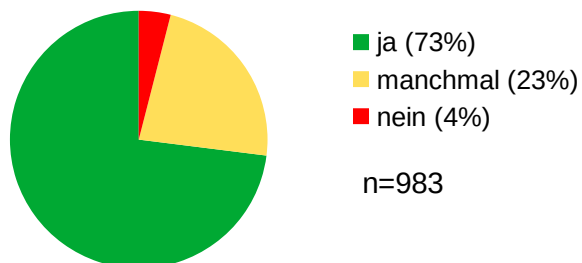
Wie zufrieden bist du mit deiner Schulbusverbindung?



Sind die Schulbusverbindungen überfüllt?

Viel Unzufriedenheit besteht bei der Fülle der Busse. **So finden 73% (also fast drei Viertel), dass die Busse ihrer Schulbusverbindung überfüllt sind.** 23% geben an, dass ihre Busse manchmal überfüllt sind. Nur 4% geben an, dass ihre Busse nicht überfüllt sind. Von den Teilnehmer*innen aus Speyer erleben 67% überfüllte Busse.

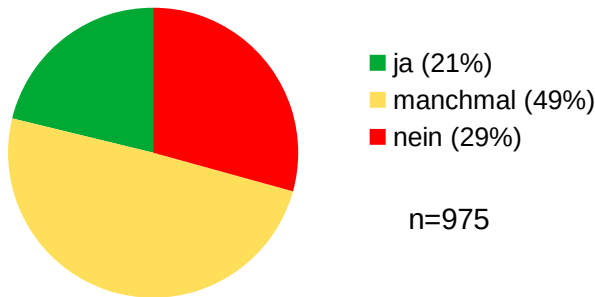
Findest du, dass die Busse (deiner Schulbusverbindung) überfüllt sind?



Fahren die Busse zu günstigen Zeiten?

Fast die Hälfte (49%) der Teilnehmer*innen findet, dass die Busse ihrer Schulbusverbindung manchmal zu günstigen Zeiten fahren. Fast ein Drittel (29%) findet, dass die Busse ihrer Schulbusverbindung ungünstigen Zeiten fahren. **Nur 21% finden, dass ihre Busse zu günstigen Zeiten fahren.** Auch hier sind die Speyerer*innen im Vergleich zum Durchschnitt nur etwas zufriedener: Von ihnen geben 23% an, dass die Fahrzeiten ungünstig sind.

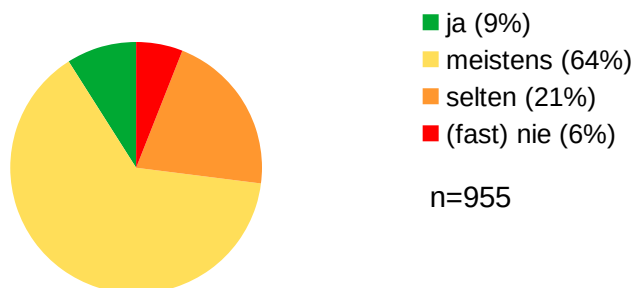
Findest du, dass die Busse (deiner Schulbusverbindung) zu günstigen Zeiten fahren?



Sind die Busse pünktlich?

Die Zufriedenheit über die Pünktlichkeit der Schulbusse ist deutlich höher. **Fast drei Viertel finden, dass ihre Busse relativ pünktlich sind.** 9% geben an, dass ihre Busse pünktlich sind, 64,2% meistens. Von den Unzufriedenen geben 21% an, dass ihre Busse selten pünktlich sind und 6%, dass sie (fast) nie pünktlich sind.

Sind die Busse deiner Schulbusverbindung pünktlich?

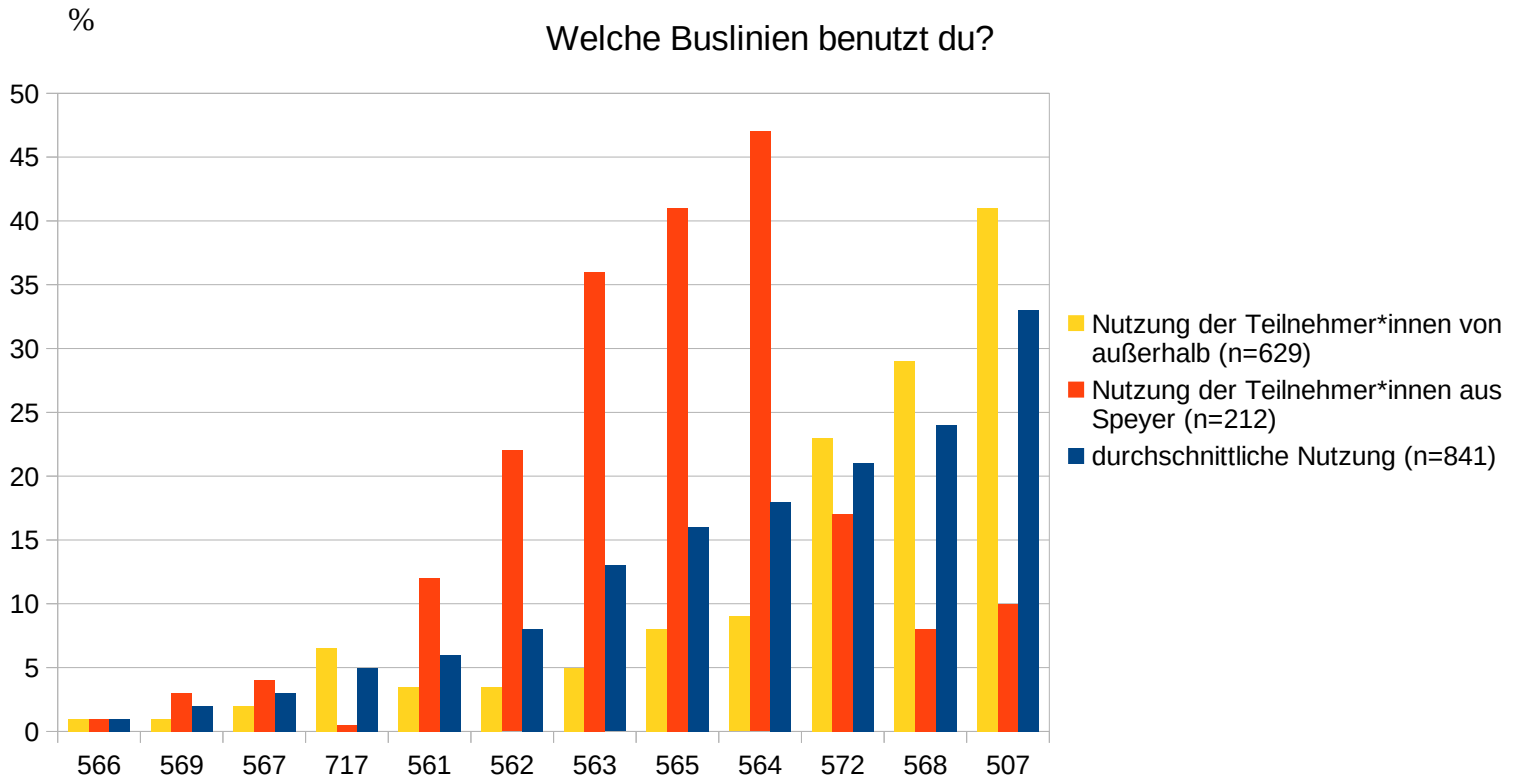


Welche Buslinien werden für die Schulwege genutzt?

Die am meisten genutzte Linie (33%) ist die Buslinie 507. Die am zweitmeisten genutzte Buslinie (24%) ist die Linie 568. Danach kommt die Buslinie 572 (21%). Ebenfalls stark genutzt werden die Linien 564 (18%), 565 (16%) und 563 (13%). Betrachtet man die Nutzung der Schüler*innen aus Speyer, spielen auch diese eine wichtige Rolle. Weniger genutzt werden die Linien 562 (8%), 561 (6%) und 717 (5%). Kaum genutzt werden die Linien 566, 567 und 569. **Wenn man die Nutzung der Schüler*innen aus Speyer betrachtet, wird deutlich, dass neben den außerstädtischen Linien 507, 568 und 572 auch die innerstädtischen Linien 564, 565 und 563 im Schulbusverkehr eine große Rolle spielen.**

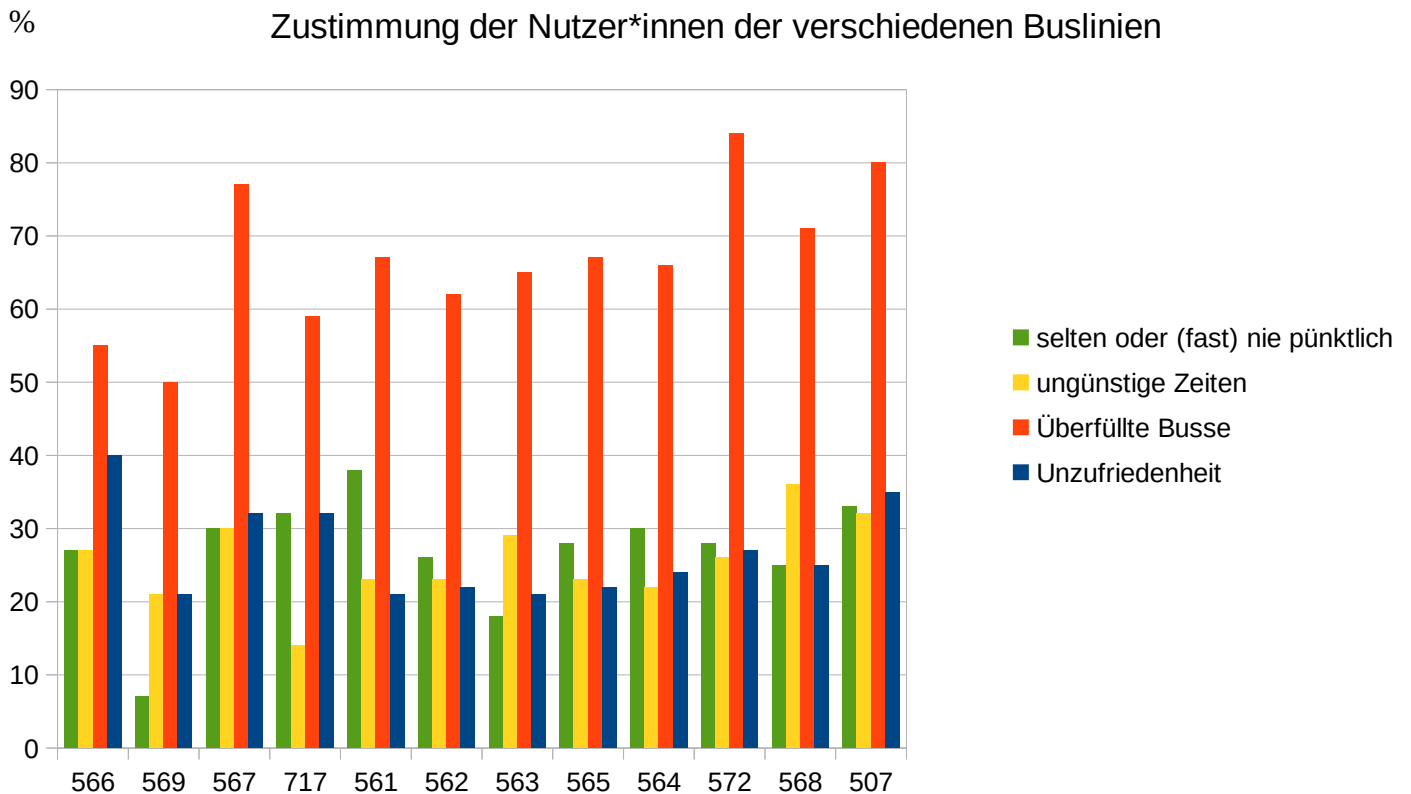
Die Buslinie 507 wird besonders von Schüler*innen genutzt, die ‚Sonstiges‘, Hanhofen, Harthausen oder Dudenhofen als Wohnort angegeben haben. Die Nutzer*innen der Linie 568 kommen größtenteils aus Römerberg, die der Linie 572 besonders aus Waldsee, Römerberg, aber auch Speyer Nord. Die Buslinie 564 und 565 transportieren vor allem Schüler*innen aus Speyer Nord, die 563 und 562 aus allen Speyerer Stadtteilen (außer Speyer Ost) und die 717 aus Baden-Württemberg. Die Linie 561 wird von Personen aus Speyer Nord und Lingenfeld genutzt, die 566 von Personen aus Speyer Mitte sowie die 567 und 569 Personen aus Speyer West. **Für die Schüler*innen von außerhalb sind also besonders die Linien 507, 568 und 572 wichtig, während Schüler*innen aus Speyer bis auf die 568 alle Linien von 561-569 regelmäßig nutzen.**

Die Nutzung der Buslinien von Schüler*innen, die zum Schulzentrum (Edith-Stein-Gymnasium und -Realschule, Nikolaus-von-Weiß-Gymnasium und -Realschule, Hans-Purmann-Gymnasium, Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium, Johann-Joachim-Becher-Schule) fahren, gleicht der oben beschriebenen durchschnittlichen Nutzung, wobei die Linie 561 im Gegensatz zu den anderen Schulen aktiv genutzt wird. Außerdem nutzen die Schüler*innen der Johann-Joachim-Becher-Schule und der Nikolaus-von-Weiß-Realschule die innerstädtischen Linien 561-565 öfter, was an einem höheren Anteil von Schüler*innen aus Speyer liegen könnte. Um zur Siedlungsschule zu kommen werden vor allem die Linien 564 und 565 genutzt, zur Realschule Dudenhofen besonders die 507 und zur Schule im Ehrlich besonders die 563. Schüler*innen der IGS nutzen besonders die Linien 507, 564, 565 und 568. Außerdem ist die IGS die einzige Schule, bei der die Linie 567 aktiv genutzt wird. Schüler*innen des Gymnasium am Kaiserdom nutzen vor allem die Linien 568, 507, 564 und 565, Schüler*innen der Burgfeldschule die 563, 565, 562 und 564. Die Unterschiede resultieren teilweise auch aus den Wohnorten der Schüler*innen.



Wie unterscheidet sich die Zufriedenheit zwischen den verschiedenen Buslinien?

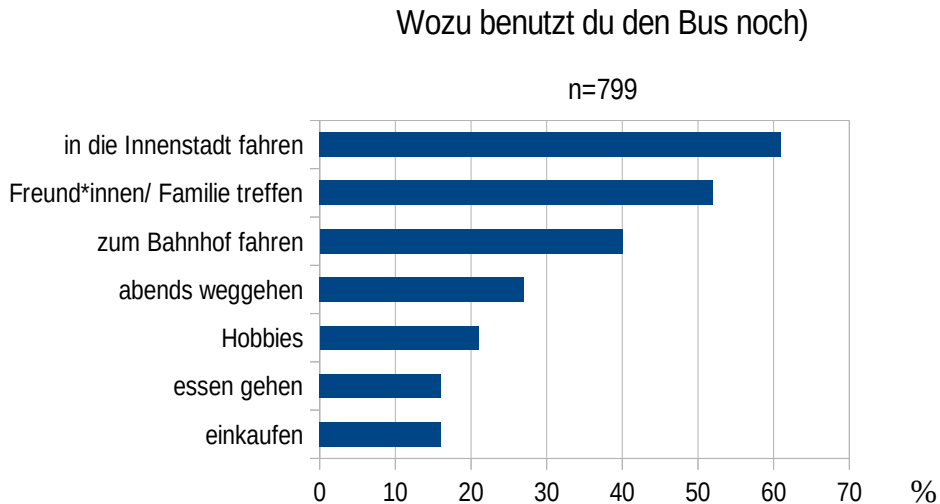
Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Zufriedenheit, Fülle und Pünktlichkeit sowie die Zufriedenheit mit den Fahrzeiten zwischen den verschiedenen Buslinien zwar variiert, allerdings keine Buslinie mit großem Abstand hervorsteicht. Tendenziell sind die Buslinien, die häufiger genutzt werden, auch überfüllter und unpünktlicher, was sich negativ auf die Zufriedenheit auswirkt. Aber auch aus diesem Muster fallen einige Buslinien heraus. Besonders überfüllt sind die Linie 572, 572 und 567. Am unpünktlichsten ist die Buslinie 561, danach kommen die Linien 564, 717 und 567. Ungünstige Fahrzeiten haben vor allem die Linien 507, 568, 567 und 563.



4 Busverbindungen im Alltag

Wozu wird der Bus im Alltag genutzt?

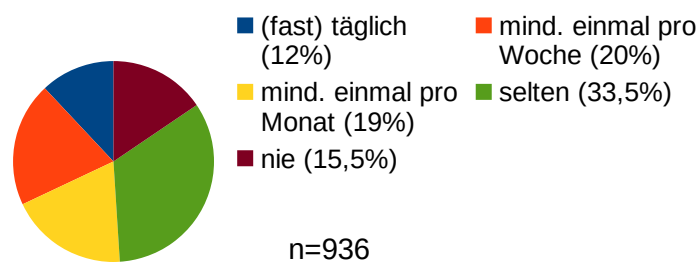
Im Alltag wird der Bus vor allem genutzt, um in die Innenstadt zu fahren (61%), Familie und Freund*innen zu treffen (52%) oder zum Bahnhof zu gelangen (40%). Aber auch um abends wegzugehen (27%) oder um zu Hobbys zu gelangen (21%) wird der Bus genutzt.



Wie oft wird der Bus im Alltag genutzt?

Im Alltag wird der Bus seltener genutzt, als für den Schulweg. So nutzen nur 12% (im Schulalltag waren es 46%) den Bus täglich. Fast die Hälfte der Teilnehmer*innen nutzt den Bus selten (33,5) oder nie (15,5%). Weitere 19% nutzen den Bus mindestens einmal im Monat. 20% nutzen den Bus mindestens einmal pro Woche. Teilnehmer*innen aus Speyer nutzen den Bus etwas seltener als der Durchschnitt (10% täglich, 13% wöchentlich). Auch diejenigen, die ein Maxx-Ticket besitzen, nutzen den Bus im Alltag öfter als der Durchschnitt (17% täglich, 25% wöchentlich). **Etwa ein Drittel der Teilnehmer*innen sind auch im Alltag sehr regelmäßig auf den Bus angewiesen.**

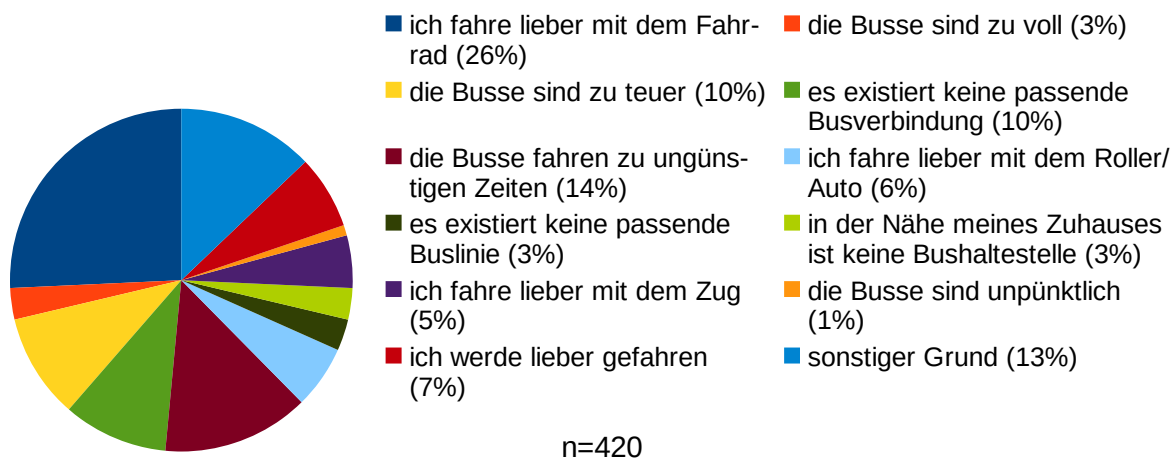
Wie oft benutzt du den Bus im Alltag?



Warum nutzen einige Teilnehmer*innen den Bus selten oder nie?

Auch die Gründe, warum der Bus selten oder nie genutzt wird, unterscheiden sich etwas von den Schulbusverbindungen. 26% fahren auch hier generell lieber mit dem Fahrrad, weitere 18% bevorzugen ein anderes Verkehrsmittel. **Auffällig ist aber, dass ein größerer Anteil findet, dass die Busse zu ungünstigen Zeiten fahren (14%).** Außerdem finden auch hier 10% die Busse zu teuer oder geben an, dass keine passende Busverbindung existiert (10%). **Dass die Busse zu überfüllt sind ist hier hingegen ein vergleichsweise geringes Problem.** Auffällig ist, dass für die Teilnehmer*innen aus Speyer die Buskosten eine deutlich größere Rolle spielen als für die Gesamtzahl der Teilnehmer*innen. Von ihnen geben 22% an, dass die Busse zu teuer sind, im Gegensatz dazu nur 8%, dass die Busse zu ungünstigen Zeiten fahren und 5%, dass keine passende Busverbindung existiert. **Im Alltag spielen die Buskosten für Jugendliche aus Speyer also eine sehr große Rolle.** Außerdem nutzt ein größerer Anteil lieber das Fahrrad (31%) und ein geringerer andere Verkehrsmittel (11%)

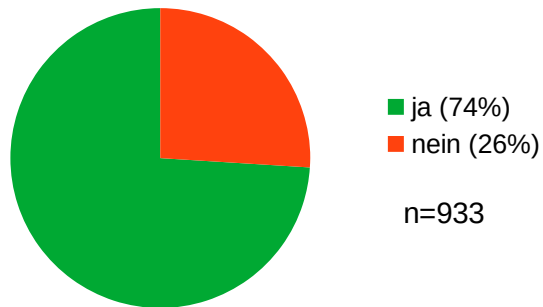
Wenn du den Bus selten oder nie nutzt, woran liegt das?



Würden die Teilnehmer*innen den Bus gerne öfter nutzen?

Im Alltag würden 74% der Teilnehmer*innen den Bus gerne öfter nutzen, dies deckt sich in etwa mit dem Anteil im Schulverkehr. Auffällig ist hierbei, dass auch 72% der Teilnehmer*innen aus Speyer gerne öfter den Bus nutzen würden.

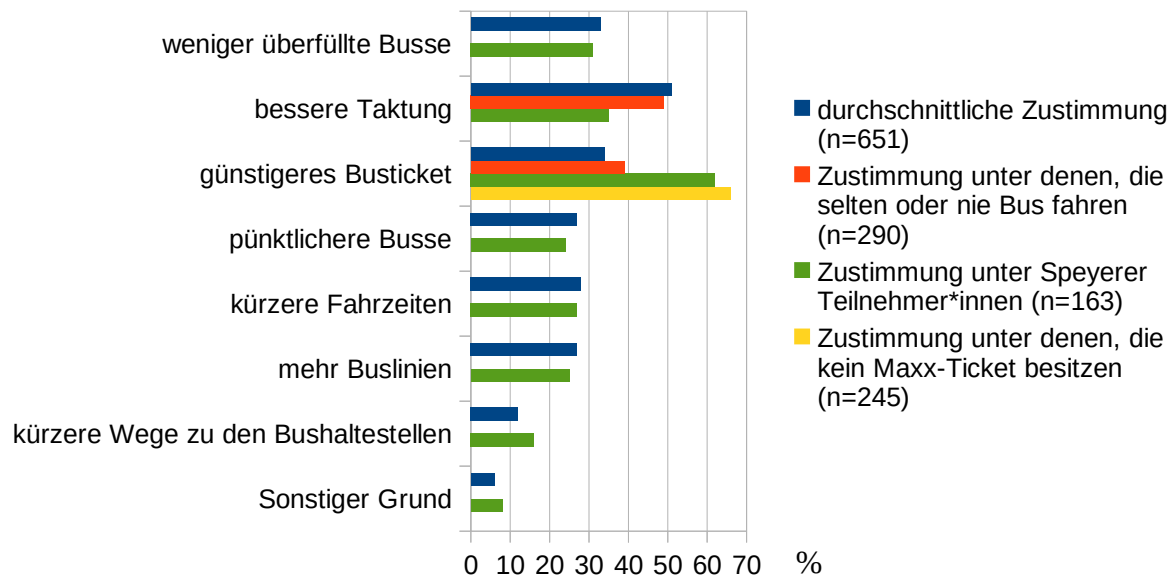
Würdest du den Bus gerne (öfter) nutzen?



Was müsste sich ändern, damit der Bus öfter genutzt wird?

Im Alltag spielt besonders die Taktung eine große Rolle. So wünschen sich 51% eine bessere Taktung. Währenddessen wünschen sich bezogen auf den Alltag 62% der Teilnehmer*innen aus Speyer günstigere Bustickets, das sind noch mehr als bezogen auf den Schulverkehr. Auch unter denen, die kein Maxx-Ticket besitzen, wünscht sich der Großteil (66%) günstigere Bustickets. **Auch hier sind die Kosten also von Bedeutung.** Außerdem wünschen sich 27% der Teilnehmer*innen pünktlichere Busse, 28% kürzere Fahrzeiten und 27% mehr Buslinien.

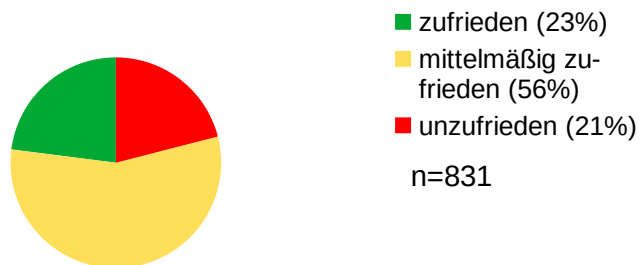
Wenn du den Bus gerne öfter nutzen würdest, was müsste sich dafür ändern?



Wie zufrieden sind die Teilnehmer*innen mit ihren Busverbindungen?

Generell ist die Zufriedenheit mit den Busverbindungen außerhalb der Schulzeit größer. So sind 23% zufrieden, 56% mittelmäßig zufrieden und 21% unzufrieden. Ähnlich wie im Schulbusverkehr sind die Teilnehmer*innen aus Speyer zufriedener als der Durchschnitt.

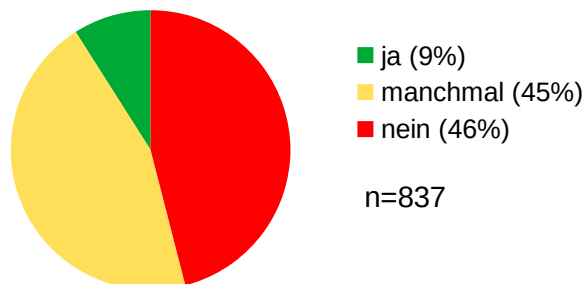
Wie zufrieden bist du mit deinen Busverbindungen außerhalb der Schulzeit?



Wie überfüllt sind die Busse außerhalb der Schulzeit?

Außerdem sind die Busse außerhalb der Schulzeit deutlich weniger überfüllt. So geben nur 9% der Teilnehmer*innen an, dass die Busse überfüllt sind, im Gegensatz zu 73% der Teilnehmer*innen im Schulverkehr. 45% geben an, dass die Busse manchmal überfüllt sind und 46%, dass sie nicht überfüllt sind.

Findest du, dass die Busse (außerhalb der Schulzeit) überfüllt sind?



Fahren die Busse zu günstigen Zeiten?

Die Zufriedenheit mit den Fahrzeiten im Alltag deckt sich in etwa mit den Zahlen bezogen auf den Schulbusverkehr. 24% finden, dass die Busse (außerhalb der Schulzeit) zu günstigen Zeiten fahren, 47% finden dass sie manchmal zu günstigen Zeiten fahren und 29% sind unzufrieden. Wie auch im Schulverkehr sind die Teilnehmer*innen aus Speyer etwas zufriedener.

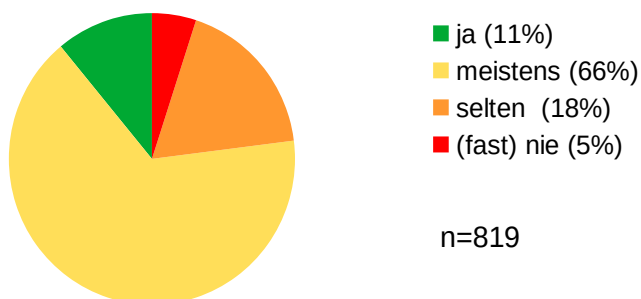
Findest du, dass die Busse (außerhalb der Schulzeit) zu günstigen Zeiten fahren?



Sind die Busse pünktlich?

Die Busse im Alltag sind außerdem etwas pünktlicher als die im Schulbusverkehr. So finden 11%, dass ihre Busse pünktlich und 66% dass ihre Busse meistens pünktlich sind. 18% geben an, dass ihre Busse selten pünktlich sind und nur 5%, dass sie nie pünktlich sind.

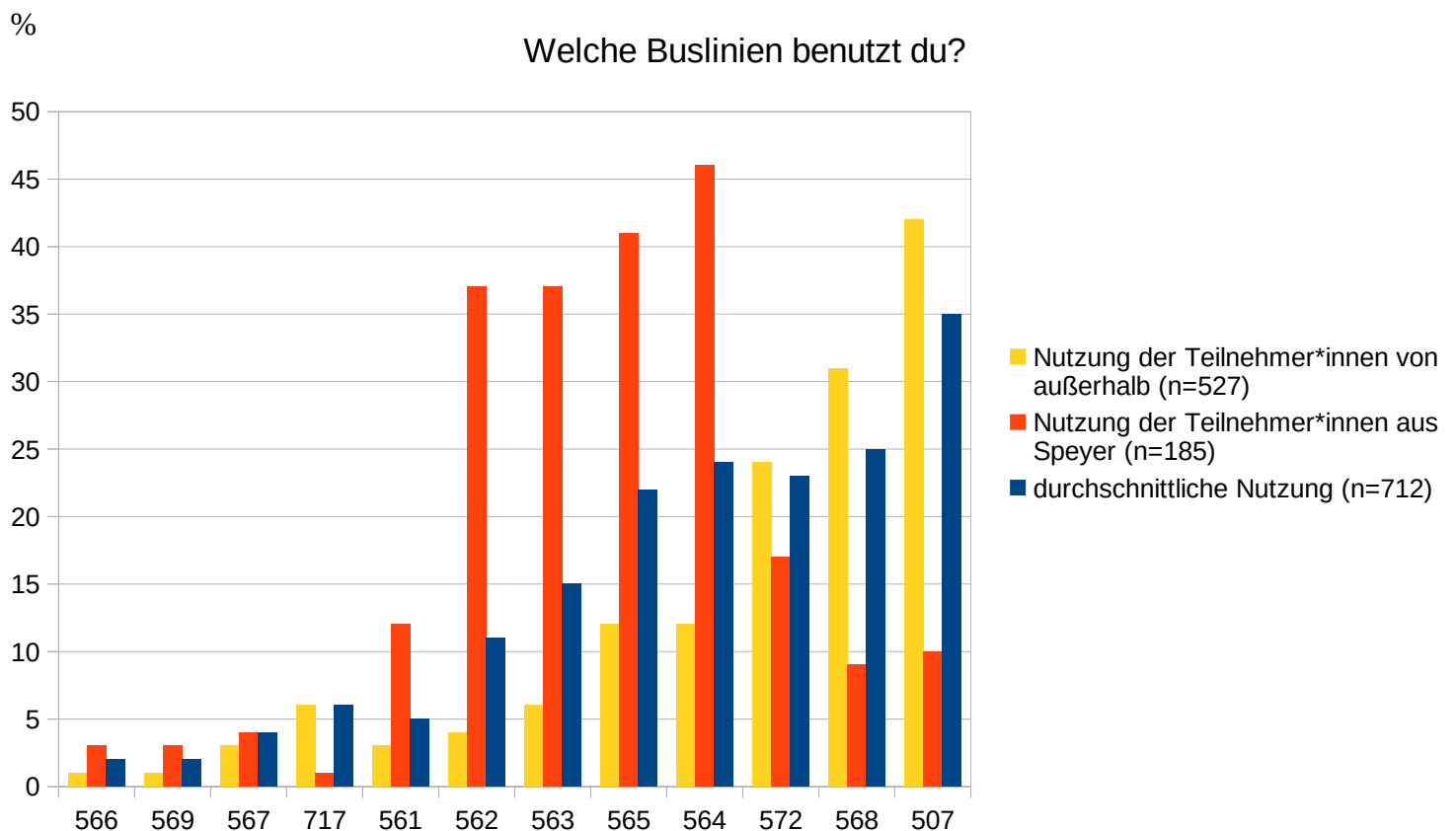
Sind die Busse (außerhalb der Schulzeit) pünktlich?



Welche Buslinien nutzen die Befragten im Alltag?

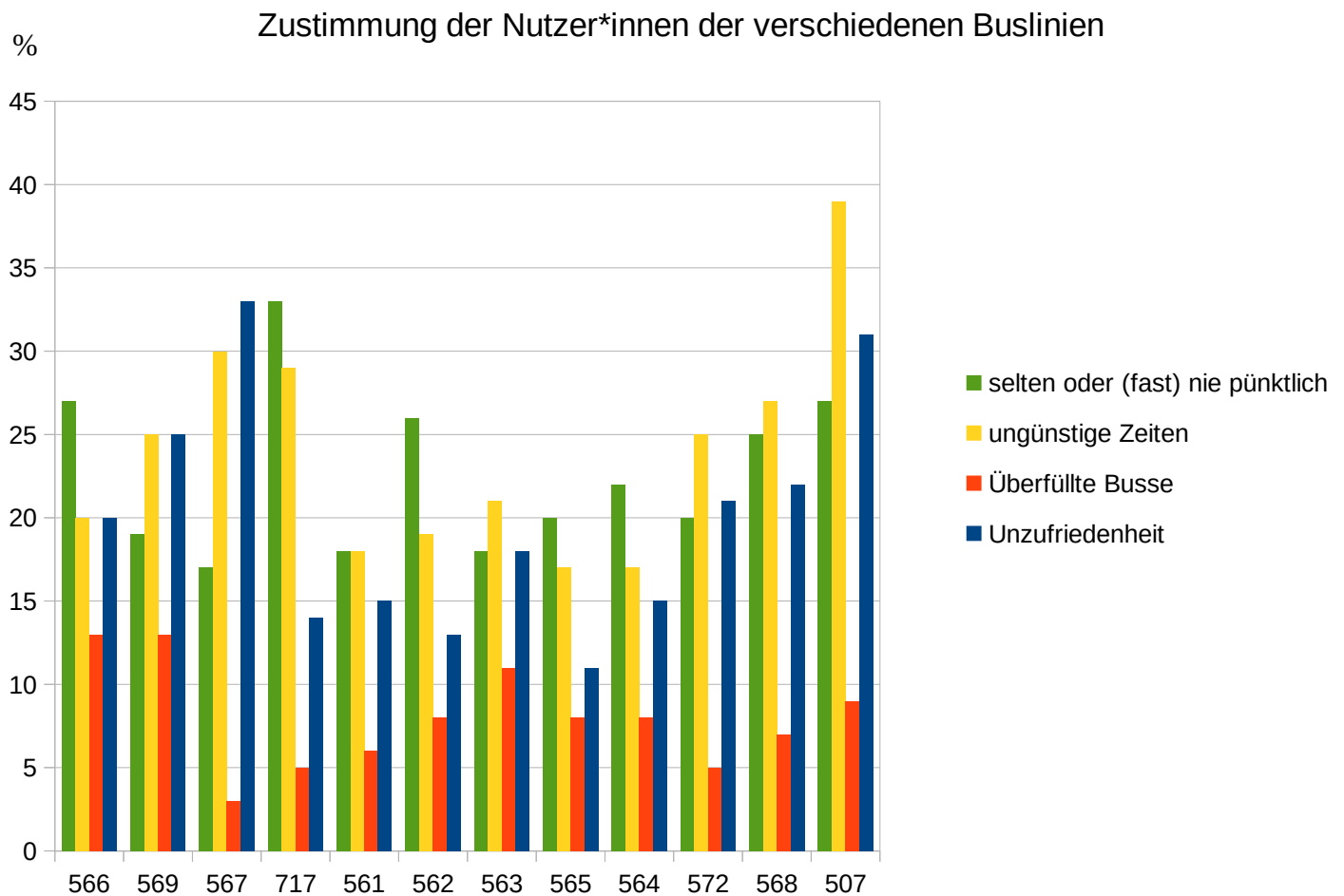
Im Großen und ganzen werden die verschiedenen Buslinien im Alltag ähnlich oft genutzt, wie im Schulverkehr. Die Buslinien 507, 568 und 572 werden auch hier sehr stark, vor allem von den Teilnehmer*innen aus der Umgebung, genutzt. Besonders unter den Teilnehmer*innen aus Speyer spielen die Buslinien 562, 563, 564 und 565 eine große Rolle. Auffällig ist aber, dass die Buslinien 564, 565 und 562 öfter genutzt werden als im Schulbusverkehr. **Eine große Rolle spielen also die Buslinien 507, 568 und 572, sowie die innerstädtischen Linien 562, 563, 564 und 565.**

Die Buslinie 507 wird besonders von Schüler*innen genutzt, die ‚Sonstiges‘, Hanhofen, Harthausen oder Dudenhofen als Wohnort angegeben haben. Die Nutzer*innen der Linie 568 kommen größtenteils aus Römerberg, die der Linie 572 besonders aus Waldsee, Römerberg, aber auch Speyer Nord. Die Buslinie 564 und 565 transportieren vor allem Schüler*innen aus Speyer Nord, die 563 und 562 aus allen Speyerer Stadtteilen (außer Speyer Ost) und die 717 aus Baden-Württemberg. Die Linie 561 wird von Personen aus Speyer Nord und Lingenfeld genutzt, die 566 von Personen aus Speyer Mitte sowie die 567 und 569 Personen aus Speyer West.



Wie unterscheidet sich die Zufriedenheit zwischen den verschiedenen Buslinien?

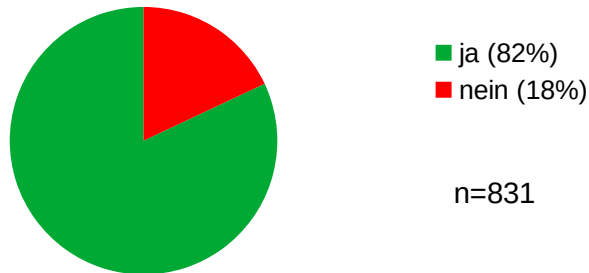
Wie bereits erwähnt ist die generelle Zufriedenheit bezogen auf den Alltag deutlich größer als bezogen auf den Schulbusverkehr. **Keine Linie ist nennenswert überfüllt.** Die größte Unzufriedenheit herrscht bei der Linie 507 und 567. Das könnte daran liegen, dass beide Linien zusammen mit den Linien 717 und 568 die ungünstigsten Fahrzeiten haben. Außerdem sind die Linien 507, 562, 566 und 717 vergleichsweise unpünktlich.



Wünschen sich die Teilnehmer*innen mehr Busse?

82% der Teilnehmer*innen wünschen sich mehr Busse. 18% sind mit der momentanen Anzahl zufrieden. Auch von den Teilnehmer*innen aus Speyer wünschen sich 73% mehr Busse. Die genutzten Buslinien der Teilnehmer*innen, die sich mehr Busse wünschen, entsprechen in etwa den durchschnittlich genutzten Buslinien.

Würdest du dir mehr Busse wünschen?



Wann wünschen sich die Teilnehmer*innen mehr Busse?

Am meisten Busse (63%) werden sich (unter den Teilnehmer*innen die sich mehr Busse wünschen) Sonntag bis Donnerstag zwischen 15 und 18 Uhr gewünscht. Aber auch am Wochenende und abends unter der Woche werden sich mehr Busse gewünscht, vor allem Freitag bis Samstag zwischen 21 und 24 Uhr. **Generell ist auffällig, dass sich Freitag bis Samstag fast die Hälfte der Teilnehmer*innen mehr Busse wünschen.**

Wann wünschst du dir mehr Busse?

n=627

	Sonntag bis Donnerstag	Freitag bis Samstag
15 – 18 Uhr	63%	46%
18 – 21 Uhr	42%	44%
21 – 24 Uhr	28%	48%
Nach 24 Uhr	17%	41%

5 Probleme und Verbesserungsvorschläge der Teilnehmer*innen

Probleme

163 Teilnehmer*innen formulierten eine Antwort auf die Frage, ob sie weitere Probleme sehen.

Das meistgenannte Problem war, dass die Busse überfüllt sind. Das ist besonders ein Problem während der Schulzeit. Einige Schüler*innen geben an, dass ihr Bus wegen Überfüllung manchmal ihre Haltestelle überspringt. **Dadurch haben sie Probleme, pünktlich zur Schule oder nach Hause zu kommen. Außerdem wird die Überfüllung als unangenehm und unsicher empfunden.** Des Weiteren wurde bemängelt, dass Busse zu spät kommen und dass die Busse rasen. Dass die Busse zu schnell fahren, kann aus Verspätungen durch überfüllte Busse resultieren. Die einzelnen Probleme stehen also in einem kausalen Zusammenhang. **Außerdem wurde, besonders bezogen auf die Schulzeit, die Taktung der Busse bemängelt.** Oft kommen die Busse so, dass die Schüler*innen diese aufgrund ihrer Unterrichtszeiten knapp verpassen. Manchmal kommen Busse auch gar nicht oder fahren eine falsche Strecke. Das Problem der Taktung wurde vor allem bei den Linien 507 und 572 bemängelt. Teilweise fahren Busse auch große Umwege, sodass die Fahrt sehr langwierig wird.

Des Weiteren weisen laut einiger Teilnehmer*innen Busse teilweise Mängel auf. So wurde sich über kaputte Klimaanlage, nicht zu öffnende Fenster und nicht funktionierende Fahrplananzeiger beschwert. Außerdem werden sowohl dreckige Busse, als auch dreckige Haltestellen genannt. Teilweise gebe es an Haltestellen keine Fahrplanbeschilderungen und keine Überdachungen.

Fahrpläne würden außerdem – je nach Medium – verschieden angezeigt werden. Das bedeutet, dass die Pläne an den Haltestellen, in der App und über die Telefonauskunft nicht einheitlich seien.

Teilweise könnten darüber auch Busfahrer*innen keine Auskunft geben. Weiterhin würden Kommunikationsprobleme durch Unfreundlichkeit und Sprachbarrieren entstehen.

Verbesserungsvorschläge

202 Teilnehmer*innen formulierten eine Antwort auf die Frage, ob sie Verbesserungsvorschläge haben. **58 dieser Teilnehmer*innen gaben als Antwort an, dass sie sich mehr Busse wünschen würden. Besonders in der Schulzeit werden sich mehr Busse zu Stoßzeiten gewünscht, um die Überfüllung zu verringern. Außerdem wird sich nachmittags eine engere Taktung gewünscht.** Dies betrifft einerseits den Nachmittagsunterricht, andererseits auch die Freizeit, vor allem am Abend. Besonders Nutzer*innen der Linien 572, 568 und 507 wünschen sich eine engere Taktung. Ein weiterer Vorschlag um die Überfüllung der Busse zu lösen waren größere Busse. Außerdem wurden sich mehr Shuttle-Busse gewünscht und mehr Busse, die abends fahren.

Ebenso die Taktung betreffend wurde sich oft eine Anpassung der Busfahrzeiten an die Unterrichtszeiten gewünscht sowie zu Schulzeiten auch an die Züge. Bei den Zügen wurde außerdem eine längere Umstiegszeit vorgeschlagen, um Verspätungen miteinzubeziehen.

Direktere Verbindungen waren ein weiterer Wunsch. Dies betrifft vor allem die Rückfahrt aus dem Schulzentrum zurück zum Bahnhof und nach Speyer Nord. So wurde generell eine Anpassung der Buslinien an die Wege der Menschen vorgeschlagen. Außerdem wird sich ein Schulbus zum Kaiserdom gewünscht, ein Bus der vom Wohngebiet um die Carl-Dupré-Straße zum Schulzentrum fährt, eine direkte Verbindung zwischen der IGS und Speyer Nord, ein Bus vom Hauptbahnhof zur Hafenstraße, ein Bus von der Landwehrstraße zum Schulzentrum sowie mehr Busse die nach Speyer Ost fahren. Des Weiteren wurde vorgeschlagen, Busse zwischen Römerberg und Speyer auch Sonntags und generell öfter fahren zu lassen. Die Dörfer betreffend wurden sich insbesondere mehr Verbindungen zwischen den Dörfern, häufigere Fahrzeiten und mehr direkte Verbindungen nach Speyer gewünscht.

Außerdem wurden sich günstigere Preise gewünscht. Vorschläge hierzu waren beispielsweise eine Ausweitung des City-Tarifs auf ganz Speyer, günstigere Maxx-Tickets und Ein-Euro-Tickets. Um Verspätungen oder Ausfälle voraussehen zu können, wurden digitale Anzeigen dieser vorgeschlagen, sowohl an Haltestellen, als auch in der App. Für die Haltestellen werden sich außerdem Überdachungen gewünscht und generell eine Haltestelle im Oberkämmerer.

Außerdem wurden sich Elektrobusse, die das Busfahren nachhaltiger gestalten sollen, gewünscht. Konkret wurde für die Buslinie 568 genannt, den Bus an der Haltestelle beim Kaiserdom später als 15:40 (dort endet der Unterricht) statt 15:38 fahren zu lassen und morgens einen Bus zu stellen, der später als 7:21 in der Karl-Leiling-Allee ankommt. Außerdem wurde der Wunsch genannt, die Linien 564 und 565 an die Züge aus Schifferstadt anzupassen sowie einen Bus in die Innenstadt fahren zu lassen, der an die S4 anschließt, die um xx:02 am Hauptbahnhof ankommt. Des Weiteren wurde vorgeschlagen, die Busse der Linie 563 angepasst an die Schulzeiten im Schulzentrum später fahren zu lassen, morgens einen weiteren Bus der Linie 564 von Speyer Nord ins Schulzentrum fahren zu lassen und die 563 in der Landwehrstraße halten zu lassen. Ansonsten wurde sich ein Bus gewünscht, der um 7:45 vom Hauptbahnhof zum Kaiserdom fährt und einen Bus vom Domplatz zum Hauptbahnhof, der später als 13:08 abfährt.

6 Fazit

Der Bus ist für den Schulweg ein viel genutztes Verkehrsmittel, auf den ein großer Teil der Jugendlichen regelmäßig angewiesen ist. Wenn der Bus selten oder nie genutzt wird, liegt das neben persönlichen oft auch an logistischen Gründen, wie Überfüllung, keiner passenden Buslinie und ungünstigen Fahrzeiten, aber auch an den Kosten.

Der Großteil der Schüler*innen würden den Bus außerdem gerne öfter nutzen. Weniger überfüllte Busse würden das Busfahren für die Schüler*innen deutlich attraktiver machen. Auch mit einer besseren Taktung sowie niedrigeren Kosten würden mehr Schüler*innen Bus fahren. Ebenfalls spielen direktere Verbindungen, besonders zu den Schulen, eine Rolle.

Des Weiteren ist die Zufriedenheit mit den Schulbusverbindungen sehr niedrig. Das liegt vor allem daran, dass die meisten Busse sehr überfüllt sind und nur wenige zu günstigen Zeiten fahren. Besonders die Überfüllung stellt ein großes Problem dar, da es für viele das Busfahren unsicher und unangenehm macht. Einige Schüler*innen haben Probleme, pünktlich zur Schule oder nach Hause zu kommen, weil überfüllte Busse sie nicht mehr aufnehmen. Dafür sind die meisten Busse relativ pünktlich. Besonders genutzt werden die Linien 507, 568 und 572 (besonders von außerhalb), sowie die Linien 564, 565 und 563 (besonders innerhalb von Speyer). Die Zufriedenheit variiert zwar etwas zwischen den verschiedenen Buslinien, jedoch sticht keine ausschlaggebend hervor.

Außerhalb der Schulzeit wird der Bus eher seltener genutzt. Auch hier sind aber etwa ein Drittel regelmäßig auf den Bus angewiesen. Wenn der Bus selten genutzt wird, liegt das neben persönlichen Gründen vor allem an ungünstigen Fahrzeiten und den Buskosten.

Auch im Alltag würde der Großteil der Jugendlichen den Bus gerne öfter nutzen. Attraktiver würde dies besonders durch eine bessere Taktung und günstigere Bustickets werden. Generell ist die Zufriedenheit mit den Busverbindungen außerhalb der Schulzeit höher. Die Busse sind deutlich weniger überfüllt und etwas pünktlicher. Trotzdem fahren auch im Alltag viele Busse zu ungünstigen Zeiten. Genutzt werden vor allem die Linien 507, 568 und 572 (besonders von außerhalb), sowie die Linien 562, 563, 564 und 565 (besonders innerhalb von Speyer).

Generell wünscht sich der Großteil der Jugendlichen mehr Busse. Besonders während der Stoßzeiten morgens könnte dies die Busse entlasten. Eine engere Taktung wird sich besonders unter der Woche von 15 bis 18 Uhr gewünscht, aber auch von nachmittags bis mitternachts am Wochenende.

7 Persönliche Bewertung

Für uns ist es wichtig, festzuhalten, dass sehr viele Jugendliche, vor allem für ihren Schulweg, auf einen funktionierenden Busverkehr angewiesen sind. Kaum eine Altersgruppe fährt so viel Bus. Ihre Probleme dürfen bei der Planung also auf keinen Fall übergangen werden.

Vor zehn Jahren, bei der letzten Ausschreibung des Busverkehrs in Speyer, hat der damalige Jugendstadtrat eine ähnliche Umfrage gemacht. Das Problem der Überfüllung und von ungünstigen Fahrzeiten sowie der Wunsch nach mehr Bussen waren dadurch schon bekannt, eine Veränderung der Situation ist leider nicht erkennbar.

Besonders die Schulbusverbindungen müssen verbessert werden. Diese werden von vielen Schüler*innen fast täglich genutzt. Um die Überfüllung zu vermeiden, müssen zu den Stoßzeiten morgens und nach dreizehn Uhr mehr oder größere Busse fahren. Es kann nicht sein, dass Schüler*innen nicht mehr mitgenommen werden können und die Busse so voll sind, dass sich die Schüler*innen kaum festhalten können. Außerdem können so auch die überfüllten Bushaltestellen, an denen man nach dreizehn Uhr teilweise kaum vorbei kommt, entlastet werden.

Ebenfalls muss die Taktung an die Schulzeiten angepasst werden, sodass tägliche lange Wartezeiten – besonders vor dem Unterricht – vermieden werden können. Aber auch eine Anpassung an die Züge ist wichtig, damit Schüler*innen ihren Anschlussbuss bekommen. Kürzere Fahrzeiten könnten ebenfalls den Alltag vieler Schüler*innen erleichtern: Dafür benötigt es direkte Verbindungen zu den Schulen statt riesiger Umwege. Dadurch würden die Linien an die viel genutzten Wege der Schüler*innen angepasst werden und wären so auch effizienter. Allen Schüler*innen sollte ein möglichst unkomplizierter Schulweg gewährleistet werden.

Außerdem müssen viel genutzte Bushaltestellen – wie in der Geisselstraße und an der Stadthalle – überdacht werden, damit die Schüler*innen bei schlechtem Wetter nicht im Regen stehen.

Ansonsten sollten auch nachmittags unter der Woche viel genutzte Linien enger getaktet werden. Das würde zum einen die Wartezeiten nach dem Nachmittagsunterricht verkürzen, auf der anderen Seite auch das Busfahren in der Freizeit attraktiver machen. Auch abends am Wochenende sollten noch regelmäßig Busse fahren, da viele Jugendliche auf das Fahrrad und auf den Bus angewiesen sind.

Generell muss das Busfahren für Jugendliche auch billiger werden. Gerade Schüler*innen, die nicht mehr schulpflichtig sind oder knapp unter die 4,8-Kilometer-Marke fallen und so kein Maxx-Ticket gestellt bekommen, sind oft trotzdem auf den Busverkehr angewiesen, zu hohen Preisen. Des Weiteren ist es wichtig, dass auch in der Freizeit sich alle Jugendlichen das Busfahren leisten können. Nicht alle Jugendlichen können ständig von ihren Eltern gefahren werden oder haben kurze Wege. Niemand sollte vom sozialen und kulturellen Leben ausgeschlossen sein. Ein Schüler*innen-Ticket – mit Ermäßigungen oder als 1€-Verkehr – wäre eine Möglichkeit. Weitere Vorschläge und Versprechen bis hin zum kostenlosen ÖPNV wurden von einigen Fraktionsmitgliedern in einer Interviewreihe des

letzten Jugendstadtrates während den Kommunalwahlen gemacht. Wir würden uns über Umsetzungen freuen.

Abgesehen davon würde ein Umstieg auf nachhaltigere Busse, zum Beispiel durch Elektromobilität, den Busverkehr nachhaltiger und zukunftsfähig machen.

Busfahren attraktiv, bezahlbar und zukunftsfähig für Jugendliche zu machen – dafür wollen wir uns einsetzen.

8 Schlusswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit viel Mühe, Motivation aber auch Spaß an der Sache haben wir diese Umfrage durchgeführt und ausgewertet. Die Ausschreibung des Busverkehrs dieses Jahr stellt eine zeitlich einmalige Chance dar, grundlegende und nachhaltige Verbesserungen für Jugendliche zu erreichen.

Obwohl wir aufgrund der momentanen Lage kaum persönlich an den Schulen Werbung machen konnten, war die Beteiligung an der Umfrage sehr hoch. Auch der Anteil an Jugendlichen, die teilweise lange, persönliche Kommentare geschrieben haben, war groß. An vielen Stellen war die Dringlichkeit des Themas bemerkbar.

Aus der gesamten Auswertung der Umfrage ergibt sich ein klares Bild über die Situation des Busverkehrs aus der Sicht von Jugendlichen. Gerade im Hinblick auf den Schulbusverkehr besteht ein großer Verbesserungsbedarf.

Im Namen der Jugendlichen, die wir vertreten, appellieren wir deshalb an die Stadt:

Bitte schenken sie den über tausend zusammengetragenen Meinungen von Jugendlichen Gehör. Bitte helfen sie uns, den Busverkehr für Jugendliche zu verbessern.

Der Jugendstadtrat Speyer

